

Donnerstag, 16. Juni 2011

Das Glockenfest zu SchmÄ¶lln

Dieser Pfingstsonntag des Jahres 2011 hat Geschichte geschrieben. Zu eben diesem Termin hatte der Gemeindegemeinderat die SchmÄ¶llner und ihre PfingstgÄ¶ste eingeladen dabei zu sein, wenn die Glocken der SchmÄ¶llner Kirche, nach fast 3 Jahrzehnten des Schweigens, wieder IÄ¶uten. Und die Menschen kamen.

Ab 15.00 Uhr herrschte in und an der Kirche reges Treiben. Kaffee und Selbstgebackenen vom Kuchenbuffett lieÄ¶en sich Viele schmecken, nachdem Herr Kenschake das Fest erÄ¶ffnet hatte. Anklang fand aber auch der Stand der LandbÄ¶ckerei BÄ¶rner. Vor der Kirche konnte Wein verkostet und die leckere Wurst vom Grill verzehrt werden. FÄ¶r das Kulinarische war bestens gesorgt.

Doch auch das Kulturelle kam nicht zu kurz. Viel Anklang fanden die solistisch vorgetragenen Lieder von Frau Giese aus Penkun.

Sie verzauberte mit ihrer Stimme das Publikum. Ebenso brachten die BlechblÄ¶ser aus Wallmow einige Lieder zu GehÄ¶r.

Viele GÄ¶ste nutzten die Gelegenheit, um den SchmÄ¶llner Kirchturm, erstmalig oder auch wiederholt, zu besteigen. Alle wurden Oben mit einem herrlichen Rundblick Ä¶ber unseren Ort und die schÄ¶ne uckermÄ¶rkische Landschaft belohnt.

Ä¶brigens, Familie Storch hat in ihrem Nest zwei hungrige KleinstÄ¶rche zu versorgen, nur so nebenbei bemerkt.

Aber der eigentliche HÄ¶hepunkt begann gegen 17.00 Uhr.

Die Pastorin, Frau Milleville lieÄ¶ es sich, trotz eines vollen Terminplanes, nicht nehmen, uns auf dieses Ereignis mit ein paar wÄ¶rdigen Worten einzustimmen. Sie sprach von den SchmÄ¶llner Glocken als "wahre SchÄ¶tze". So erfuhren die ZuhÄ¶rer unter anderem, dass die groÄ¶e Glocke, Namens "Susanna", 1591 gegossen, mit Inschrift und Fries versehen wurde und seit dem in der Kirche hÄ¶ngt. 1942 wurde sie abtransportiert und wÄ¶re fast der RÄ¶stungsindustrie im 2. Weltkrieg zum Opfer gefallen. Doch sie kam 1949 unversehrt zurÄ¶ck. Die kleine Glocke ist noch Ä¶lter. Sie hat zwar keinen Namen, dafÄ¶r aber eine lateinische Inschrift und ebenfalls einen Glockenfries. Sie wurde 1418 geweiht. Seit dem IÄ¶utet diese Glocke in SchmÄ¶lln. Also schon zu einer Zeit, als Amerika noch nicht Entdeckt war, war die kleine Glocke zu hÄ¶ren. Unvorstellbar.

Dann endlich war es soweit. Mit einem Knopfdruck brachte Matthias Kenschake das LÄ¶utewerk in Gange und fÄ¶r ihn aber auch fÄ¶r viele Andere ging ein langgehegter Wunsch in ErfÄ¶llung. Die Glocken der SchmÄ¶llner Kirche erklangen wieder. Die Reaktion der GÄ¶ste war von "GÄ¶nsehautgefÄ¶hl" bis zu "TrÄ¶nen in den Augen". Nach ca. 20 min verstummten die Glocken, aber nur um Kraft zu schÄ¶pfen. Ab Pfingstmontag IÄ¶uten die Glocken der SchmÄ¶llner Kirche nun regelmÄ¶ßig den Tag um 8.00 Uhr ein und um 18:00 Uhr IÄ¶uten sie den Tag aus.

Insgesamt war dieser Nachmittag nicht nur historisch, sondern auch gut vorbereitet und hat Allen gut gefallen. An dieser Stelle Jenen, die an der Vorbereitung und DurchfÄ¶hrung mit Zeit, Ideen und Gaben mitgewirkt haben ein riesiges DankeschÄ¶n.

Ein besonderes Danke soll aber Matthias Kenschake erhalten. Sein Enthusiasmus und seine Beharrlichkeit waren und sind die Triebfeder fÄ¶r viele vergangene aber auch zukÄ¶nftige Projekte zum Erhalt der Kirche. Die SchmÄ¶llner Kirche ist seine Berufung.

PS: alle Einnahmen dieses Nachmittags wurden fÄ¶r die DurchfÄ¶hrung der Feier und werden fÄ¶r weitere Reparatur- und Renovierungsvorhaben genutzt.

Blog Export: randowtal.info, <http://randowtal.info/>

Noch einige Impressionen unserer Kirche.

Geschrieben von Edgar Lemke in Neuigkeiten, Ortsgeschichte um 10:05